

LandArt 2016

The image is a collage of three vertical panels. The left panel shows a stone archway with a view of a landscape and a building in the distance. The middle panel shows a woven bird sculpture, possibly a duck, hanging from a rope. The right panel shows a woven basket or basketry. The text is overlaid on the middle panel.

„Die Bilder, die sie mit ihren Eingriffen erzeugen, sind Bilder, die aus der Situation heraus entstehen oder provoziert werden“

Prof. Eberhard Eckerle im Vorwort zum Ausstellungskatalog „Landart“, Hamburg 2000



Kunstpfad am Naturlehrpfad
Weischwitz - Reschwitz - Weischwitz

Ab in die Natur

und Kunstwerke entdecken am Saaleradwanderweg, am Europäischen Wanderweg und am Naturlehrpfad zwischen Weischwitz und Reschwitz im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt.

„Wenn Du die Kunstwerke entdecken willst, dann öffne Deine Augen und mach Dich auf den Weg ...“

Natur ist als Sujet längst in die Kunst zurückgekehrt. Landart - die Natur als Kunstraum. Kunst als aktive, gestaltende Auseinandersetzung mit Natur und Landschaft. Natur als Medium der Kunst - das ist eine Herausforderung an die Künstler, die sich auf Initiative von Sylvia Bohlen, Weischwitz, auf ein LandArt- Projekt in der heimatlichen Region einlassen.

LandArt prägt durch die Vielschichtigkeit ihrer Wirkung auf den Betrachter nachhaltig. Der Wanderer entdeckt ein Kunstobjekt verwoben mit Natur, der Kunstliebhaber ist überrascht von der formalen Einheit moderner Inhalte in urbaner Naturlandschaft. Wir erleben planbare und gleichzeitig unvorhersehbare Prozesse mit ästhetischen Ansprüchen inmitten der scheinbar willkürlichen Kräfte. Objekte wechseln ihre Ausstrahlung durch Einwirkung der Witterung, sie verwachsen, korrodieren und bieten ständig neue Formationen und Ansichten. Andere Objekte bleiben wegen der Dauerhaftigkeit ihrer Materialien als Zeichen erhalten und werden wiederentdeckt. Es bleibt permanente Spannung für die Sinne in jeder Jahreszeit.

Manchen macht es neugierig und er kommt wieder, um zu sehen, was sich veränderte. Es zeigt sich ein Wechselspiel zwischen vitaler Kraft und Vergänglichkeit. Es ist ein immerwährender Wandel nicht nur das vielfältige Werk, sondern auch Wandel der Beweggründe, der Absichten und Bedenken.

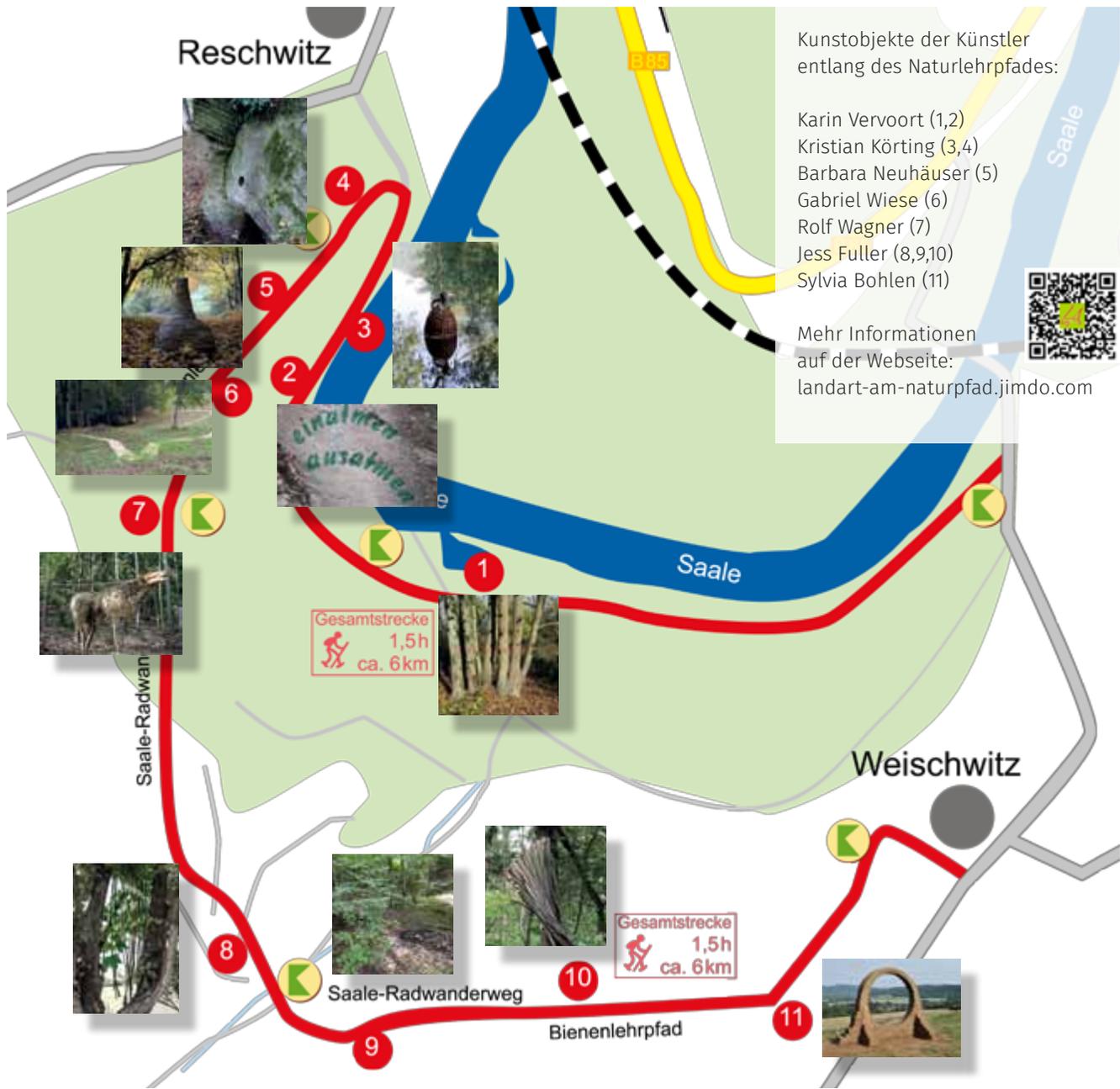
LandArt ist die Umwandlung des geographischen Raums in ein Kunstwerk. Es geht um Kunst, nicht um Landschaft. LandArt ist Ausformung von Ideen und Vorstellungen. Sie ist Wahrnehmung von Zeit, Veränderung und Endlichkeit.

Im September 2016 wurde durch ein LandArt-Symposium mit acht professionellen Künstlern im Ufergebiet der Saale deutlich, wie wichtig die Natur nicht nur zur Nutzung, sondern auch für die Inspiration der Sinne, für die Menschen ist. Die Kunst-Objekte akzentuieren die Beschaffenheit der Saalewiesen und des Höhenpfades und verschmelzen zu einem Natur-Kunst-Erlebnis, wecken so ungewohnte Blicke und regen an, die eingefahrenen Betrachtungsweisen zu hinterfragen.

Das LandArt- Projekt ist eingebunden in Prozesse des Werdens und Vergehens in der Natur. Ausschließlich aus Naturmaterialien, wie Lehm, Stroh, Strick, Holz, Stein u.a. sind scheinbar zufällig in der Natur gewachsene, sich sensibel einfügende von Künstlern geschaffene Werke entstanden, die inhaltlich und formal auf die notwendige Achtung der Natur und Einheit des Menschen mit ihr verweisen. Die temporären Arbeiten werden von den Jahreszeiten weiter bearbeitet und verändern ständig ihre Wirkung, einerseits durch Verwitterung und andererseits durch die veränderten Licht- und Farbbedingungen des Umfeldes. Es entsteht ein ästhetisches Schauspiel durch die gewollten Wechselwirkungen, die auch die Besucher von September 2016 bis ins folgende Jahr immer aufs Neue erleben können.

Der Anspruch der Künstler ist das Berühren, Bewegen, Reflektieren und Erkenntnis gewinnen. Die Künstler bewahren das, was sie vorfinden. Die Überhöhung des Vorgefundenen wird zur Entdeckung eines Geheimnisses. Entdeckung ist Aufdeckung, auch beim Betrachter. Damit verändern sich die Wahrnehmung und das Verständnis für Vorgänge in der Natur. Der Natur etwas nehmen und es ihr wieder geben. Die Absicht des Künstlers ist es nicht, seine Spuren in der Landschaft zu hinterlassen, sondern intuitiv in ihr zu arbeiten, sodass seine Werke, wie flüchtig auch immer sie sein mögen, eine einführende Beziehung zur Natur manifestieren. Sein Kunstwerk sollte die Menschen motivieren, ihr Verhältnis zur Natur zu überdenken, und wenn möglich wieder in ein Gleichgewicht bringen. Witterung und Wachstum verändern das Kunstwerk. So entstehen Dynamik und Prozesshaftigkeit. Mit der Zeit vergehen sie. Verwandeln sich zurück in das, was sie ursprünglich waren: wilde Natur. Daher ist die Dokumentation, vor allem die fotografische, wichtig, da die wenigsten Betrachter diese teilweise langwierigen Entwicklungen mitverfolgen können.

(Astrid Pautzke)



Künstler vor Ort

Im September 2016 waren die Künstler am Naturlehrpfad vor Ort. Interessierte konnten in dieser Zeit das Entstehen eines Kunstwerkes miterleben und mit den Künstlern über Ihre Arbeiten sprechen.

Es entstand ein Ort, an dem Besucher die Natur als Erfahrungs- und Forschungsfeld für die gestalterische Praxis entdecken und erleben.

Für weitere Informationen oder Fragen schreiben Sie uns eine Mail:
info@kunstraum-kamsdorf.de





Aktionstag mit Kindern und Familientag im September 2016

Künstler und Kinder arbeiteten gemeinsam mit Naturmaterialien an Kunstwerken.
Bei einer gemeinsamen Wanderung gab es viel zu entdecken. Die Kinder erlebten einen Tag mit kreativer Betreuung in der Natur an drei verschiedenen Standorten.





Gemeinsam Wandern auf dem Kunstpfad

Übergabe der Kunstwerke am 01.10.2016
an die Naturparkverwaltung
Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale



Einen Monat lang LandArt-Symposium;
das verbindet die beteiligten Künstler:
gemeinsam und doch am eigenen Objekt
arbeiten, Gedanken austauschen, sich
ergänzen, auch gemeinsam frühstücken.
Fazit, das LandArt - Symposium 2016 war
für alle eine persönliche Bereicherung.
Jeder kann die Veränderung im Wandel der
Jahreszeiten beim eigenen Kunstwerk in der
Nähe erleben.

So auch der Wanderer auf dem Kunstpfad,
der nun selbst die Veränderung im Wechsel
der Jahreszeiten beobachten kann.
Besucher, die mehrmals den Pfad wandern,
können die Kunstobjekte und ihre Beziehung
zur Natur in verschiedenen Jahreszeiten und
im anderen Licht erleben.

Unverständlich aber die Besucher, die so
wenig ästhetisches Gefühl besitzen und Müll
abladen. Teile des Korkpfades mussten auch
frühzeitig eine Veränderung und Zerstörung
hinnehmen.

Die beteiligten Künstler können sich mit der
Fortsetzung der Idee des Kunstpfades in
unserer Region anfreunden. Erste Vorstel-
lungen warten schon auf die Ausführung.

Der Förderverein Kunst in Kamsdorf e.V.
wird auch weiterhin die Künstler bei ihren
Vorhaben unterstützen.





Doch gibt es nichts, mit dem sich die Kunst mehr beschäftigt als mit der Natur.



Gehe nicht, wohin der Weg führen mag, sondern dorthin, wo kein Weg ist, und hinterlasse eine Spur. (Jean Paul)



Sinn und Sinnlichkeit mehr Raum geben.

(Sylvia Bohlen)

SYLVIA BOHLEN

1965 in Saalfeld geboren, 1984 Abitur in Saalfeld, 1984-89 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden, Abteilung Plastik bei Prof. Gerd Jaeger, 1989 Diplom als Bildhauerin, seit 1989 freischaffend in Saalfeld tätig, 1995 Fortbildung Computer-Grafik-Design, 1996-98 Aufbaustudium an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, Keramische Plastik, bei Prof. Antje Scharfe, seit 1998 Werkstatt in Weischwitz, Tätigkeiten in Restaurierung, Theaterplastik, als Dozentin, Mitglied im Verband Bildender Künstler Thüringen

Weischwitz 20, D-07338 Kaulsdorf, Tel.: 03671 511750, E-Mail: S.R.Bohlen@t-online.de,
www.sylvia-bohlen.de



LandArt 2016, „www.DURCHBLICK.we“ (WaldWeideWiese.Durchblick.Weischwitz),
H 280cm, Weide, Lehm, Stroh





LandArt 2016, „www.DURCHBLICK.we“ (WaldWeideWiese.Durchblick.Weischwitz),
H 280cm, Weide, Lehm, Stroh



„www.DURCHBLICK.we“
Januar 2017



„www.DURCHBLICK.we“
April 2017





*Mich beschäftigt besonders die Bewegung,
der Moment der Wandlung, die Veränderung
im Leben der Menschen und in der Natur.*

(Jess Fuller)



JESS FULLER

1969 in Hastings/England geboren, 1989-1993 Honours Degree Fine Art: Sculpture, Sunderland University, 1990-1991 Auslandstudium Cyprus College of Art, 1989 Grundstudium Druckgrafik, Maidstone Art College, Freiberufliche Bildhauerin, seit 2001 eigenes Atelier in Rudolstadt/Thüringen „SCULPTURE+LANDART“, Mitglied im Verband Bildender Künstler Thüringen

„SCULPTURE+LANDART“

Debrahof 4, D-07407 Rudolstadt, Tel.: 03672 489845, E-Mail: jessm_fuller@yahoo.de,

www.jess-fuller.net



Weidenruten, geschält



“Wach auf”, Impulsbepflanzung, Beetbepflanzung im Wald mit Buschwindröschen im September 2016



5_ Punkte. 3, 300 x 110 cm, Weidenruten, geschält/im Ahorn Baum
September 2016



“Wach auf”, Impulsbepflanzung, Beetbepflanzung im Wald
mit Buchwindröschen im September 2016



"Wach auf", April 2017



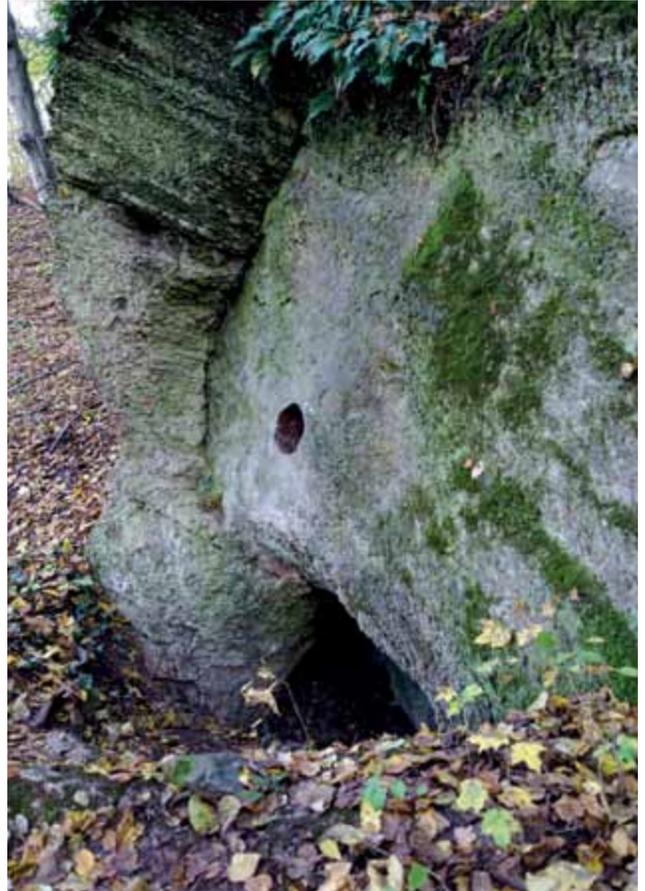
Kristian Körting

1949 in Dornburg (Saale) geboren, 1970 - 1972 Töpferlehre, 1975 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler Thüringen e.V./BBK, Prägende Lehrer/Schulen: Heiner-Hans und Gerda Körting, Dornburg(Saale) und Saalfeld, seit 1975 selbstständig, seit 1980 eigene Werkstatt in Remschütz bei Saalfeld, Ausstellungen und Projekte baugebundene Kunst

Keramikatelier, Florian-Geyer-Strasse 91, 07318 Saalfeld, Tel.: 03671 512630, E-Mail: info@koerting-art.de
www.koerting-art.de



LandArt 2016 , Singender Tauchvogel, Keramik



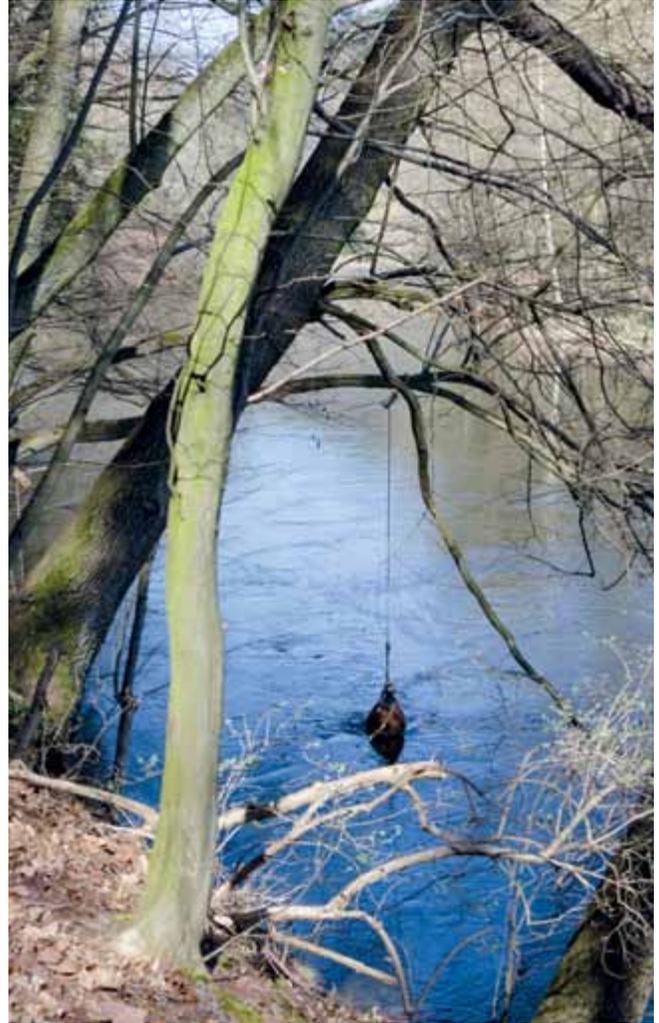


Summloch, Felsenarbeit
September 2016









Singender Tauchvogel, Keramik
Januar und März 2017

Der Prozess ist es, der die Faszination ausmacht, die ständige Veränderung, neue Wahrnehmungen, die Arbeit mit dem Raum im weitesten Sinne, mit den vorhandenen Energien. Und immer wieder öffnen sich neue Möglichkeiten.

Die neue Zeit braucht neue Formen.

(Barbara Neuhäuser)



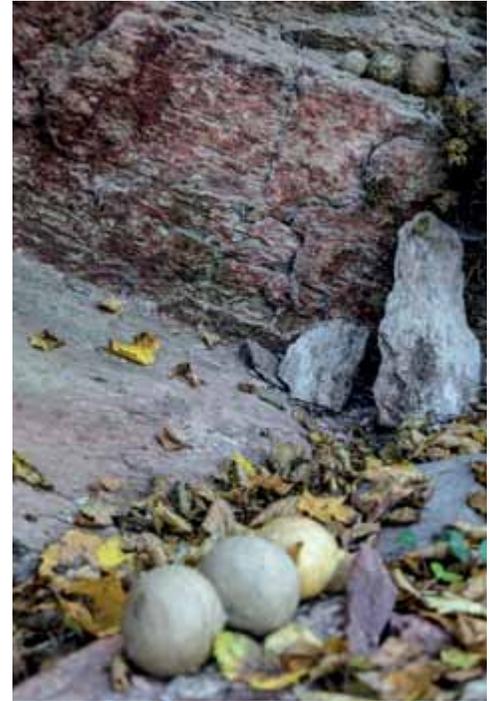
Barbara Magdalena Neuhäuser

1952 geboren in Worbis/Eichsfeld, 1970 Abitur in Jena, 1970-1974 Studium Wirtschaftswissenschaften Merseburg und Leipzig, Intensive Beschäftigung mit archaischen und alten Hochkulturen, Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, östlichen und westlichen Philosophien - erste Holzskulpturen entstehen, 1980 Beginn der Arbeit am Stein, Aufbau von Atelier/ Werkstatt in Gröben bei Jena, seitdem als Bildhauerin und später auch als Malerin tätig

An der Kirche 1, 07646 Gröben bei Jena, Tel.: 036428 42349, E-Mail: b.neuhaeuser@web.de
www.neuhaeuserkunst.de



LandArt 2016, SIGNS, Felsentempel und Heiliger Hain. Eine Hommage für die Bienen
September 2016



Gesamtausdehnung: Unterer Felstempel als erster Energiepunkt, ansteigender Hohlweg mit Grotte, Figur, zwei runden Steinflächen, Fetischen, abgehängten Wachskugeln. Als zweiter Energiepunkt am Austritt zum Licht gewachster Bienenkorbstein. Oben Heiliger Hain mit Steinsetzungen, hängenden Steinen, eingesponnenen Bäumen, markierten Wegen und größter Steinfläche. Als dritter Energiepunkt am oberen Ende des bearbeiteten Bereiches drei freigelegte Felsbrocken mit Wachs überzogen.

Materialien: Gewachsener Fels, Steine, Bienenwachs, Rainfarn, Fundstücke Holz, Stein, Naturbast u.a.





Oktober 2016



Januar 2017



April 2017

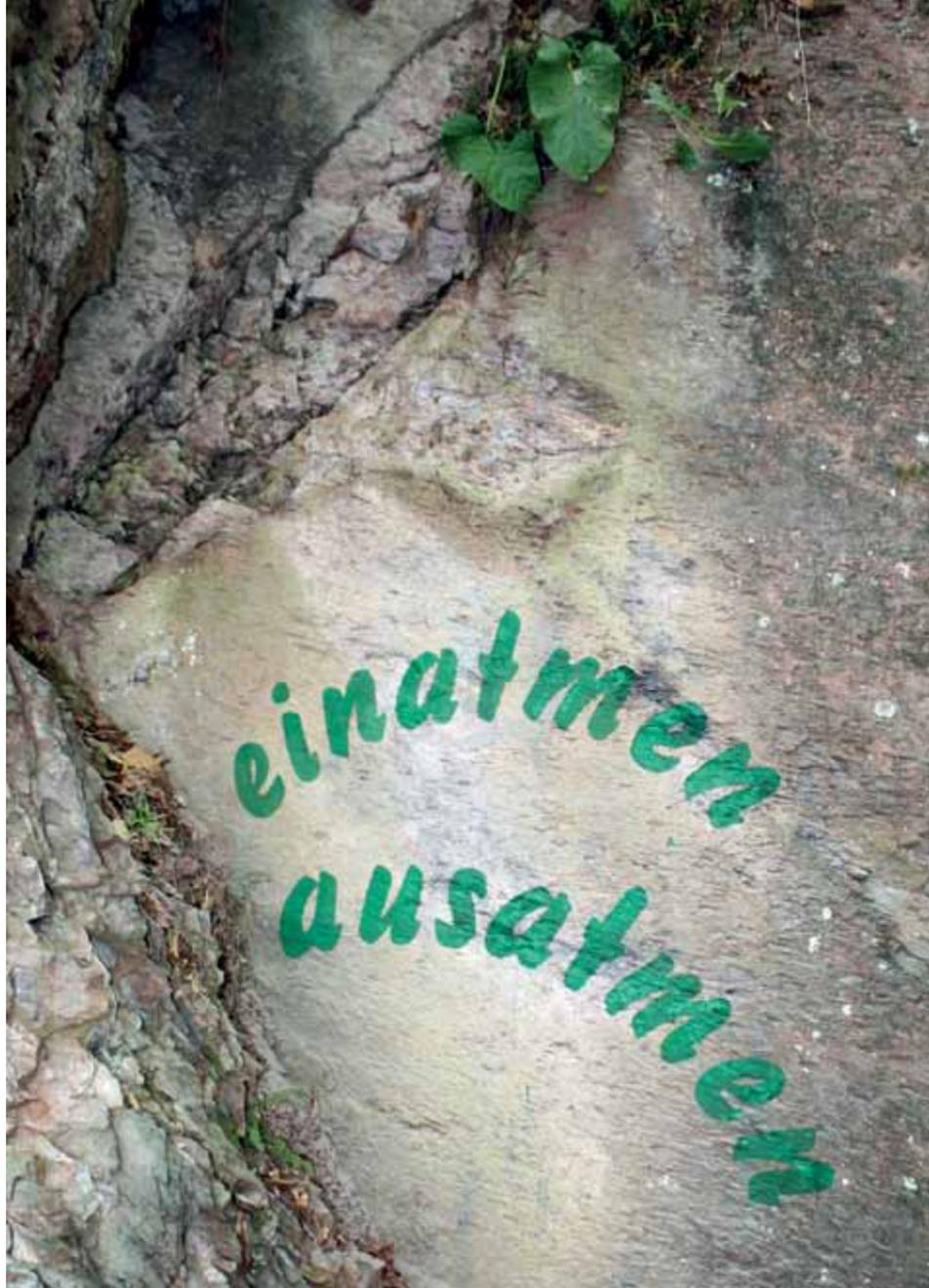


Der Schriftzug wirkt wie ein Tor. Ein Tor ist in der Architektur ein Element, das einen Übergang zwischen zwei Räumlichkeiten bildet. Mein Tor ist als metaphysische Ebene zu verstehen. Die Menschheit hat viele Spuren auf Felswänden mittels Felsritzungen, Zeichnungen und Maltechniken hinterlassen. Wir interpretieren diese teils als magische Handlungen. Verweilen in der Natur, um wirklich anwesend zu sein, statt in Gedanken zu verweilen und trotzdem nichts wahrzunehmen. (Karien Vervoort)

Karien Vervoort

1961 in Sint-Oedenrode, Niederlande geboren, 1978-1982 Middelbare Technische School Vakschool Schoonhoven, Studienrichtung: Gold- und Silberschmiede, 1982-1987 Hochschule für Künste, „Gerrit Rietveld Academie Amsterdam“, Studienrichtung: Plastik, Schmuckdesign, seit 2003 Mitglied im Verband Bildender Künstler Thüringen, seit 2013 Mitglied Bundesverband Kunsthandwerk Deutschland, Arbeitsbereiche: Schmuckdesign, Plastik, Arbeiten auf Papier

Schleizer Straße 56, D-07381 Wernburg, Tel.: 03647 445987, E-Mail: pampa@karien-vervoort.de
www.karien-vervoort.de



LandArt 2016, einatmen - ausatmen, B88cm x H55cm,
Ei - grüne Spinell Pigmente, September 2016



September 2016



Oktober 2016 - März 2017

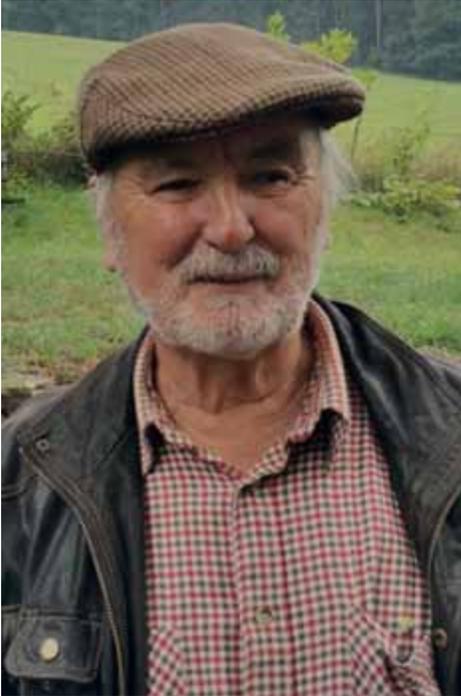




Januar 2017



April 2017



Rolf P. Wagner

1938 in Gladbeck geboren, ab 1962 Vollstudium in der Folkwangschule in Essen Malereiklasse mit Beginn der siebziger Jahre neben der künstlerischen auch kaufmännische Tätigkeit und Produktentwicklung, seit 1989 berufliche Tätigkeit ausschließlich im künstlerischen Bereich, lebt heute in Breternitz/Gemeinde Kaulsdorf

Breternitz 36a, 07338 Kaulsdorf bei Saalfeld

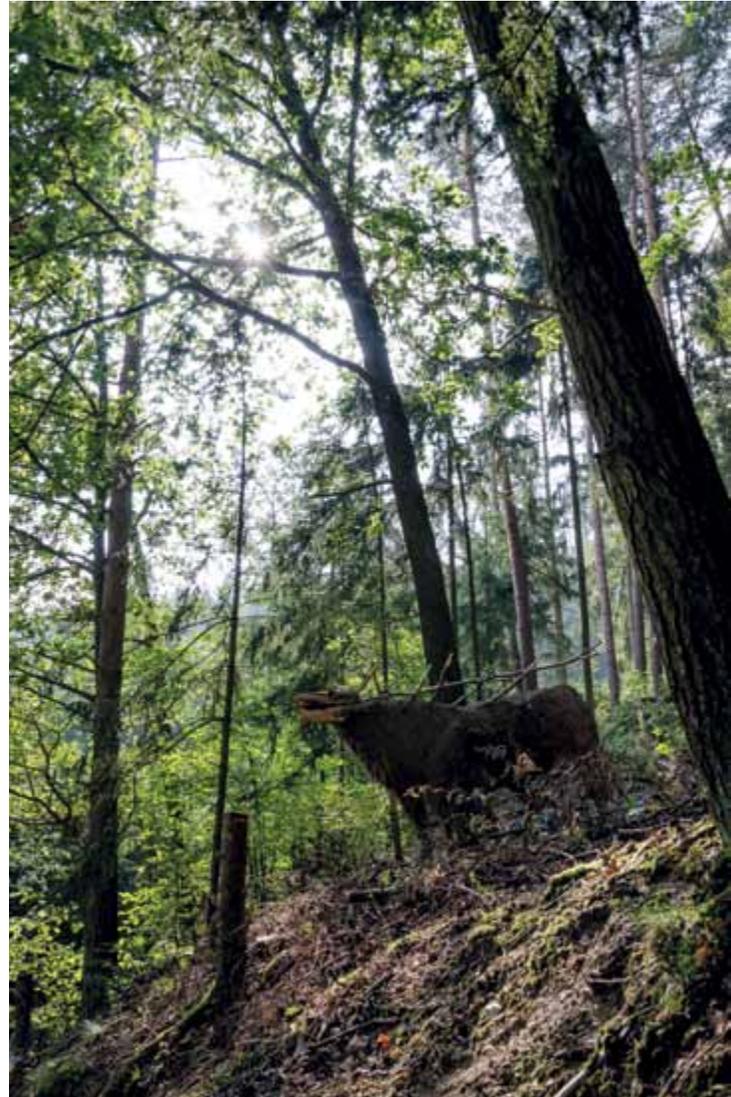


LandArt 2016, Hirsch, L 2,50m x H 1,35m,
Grundgestell: Weiden- und Haselnussruten, Bedeckung: Lehm
Der morbide Hirsch soll auf die Bedrohung der Natur, speziell der Tierwelt, hinweisen.





LandArt 2016, Hirsch, L 2,50m x H 1,35m,
Grundgestell: Weiden- und Haselnussruten, Bedeckung: Lehm
Der morbide Hirsch soll auf die Bedrohung der Natur, speziell der
Tierwelt, hinweisen.





Januar 2017



April 2017







Gabriel Wiese

1973 in Magdeburg geboren, seit 1979 wohnhaft in Saalfeld, bis 1990 POS in Saalfeld, 1990-1993 Tischlerlehre in Cadolzburg und Anstellung als Tischler, seit 1994 Experimentieren, arbeiten mit dem Material Kork und Holz, seit 2005 selbständig als gestaltender Künstler, lebt und arbeitet in Saalfeld/Saale, Thüringen

Adlerstraße 6, D-07318 Saalfeld, Tel.: 01743045497, E-Mail: g.wiese_korkart@gmx.de
www.korkart.de



LandArt 2016, Korkart, 150m Teppich aus Weinkorken

Der Pfad - eine Metapher für Bewegung:

*Keine Ruhe, neue Biegungen, immer wieder neue
Windungen, eine Böschung hinunter, wieder hinauf,
einmal geradeaus, dann unsichtbar.*

*Der Pfad gleicht dem Leben: ein vergängliches Wesen,
nicht von Dauer, mit dem Elementaren konfrontiert.*

(Gabriel Wiese)



LandArt 2016, Korkart, 150m Teppich aus Weinkorken



September 2016



Januar 2017



April 2017



Stefan Jüttner

1963 in Saalfeld geboren, 1979 Lehre als Töpfer bei u.a. bei Mario Enke, 1986 Meisterbrief, seit 1992 Beschäftigung mit Grafik, seit 2009 Mitglied im VBK Thüringen

Zum Eckardtsanger 8, 07318 Saalfeld, Tel.: 03671 521996
www.mondallee.de



Fotografie und Dokumentation des LandArt-Projektes





Fotografie und Dokumentation des LandArt-Projektes im Zeitraum September 2016 bis April 2017





Impressum:

Projektträger:

Förderverein Kunst in Kamsdorf
Gerhard Pautzke
Fichtestraße 8
07334 Kamsdorf
E-Mail: info@kunstraum-kamsdorf.de
www.kunstraum-kamsdorf.de
www.landart-am-naturpfad.jimdo.com

Gestaltung:

FRM Werbung Florian Rabis

Fotos:

Stefan Jüttner, Karien Vervoort,
Gerhard Pautzke, Florian Rabis,
Adelheid Garschke (Portraitfotografie)

Wir danken den Gemeinden, Institutionen,
Firmen, Grundstücksbesitzern und Interessenten
für die Unterstützung des Projektes.

Gemeinde Saalfelder Höhe
www.saalfelder-hoehe.de

Gemeinde Kaulsdorf
www.kaulsdorf-saale.de

Imkerverein Saalfeld 1903 e.V.
www.imkerverein-saalfeld.de

Roland Beyer
Andrea Fritsch, Marina Rosenbusch
Martin Conrad
Dr. Wiefel, Ingeborg Scholz
F. Weber
Martina Ilfrich
Guido und Silke Rieck

Landfleischerei Kamsdorf
www.der-landfleischer.de

Carl-Christoph-von-Lengefeld-Stiftung i.G.,
c/o Roland Beyer
www.lengefeld-stiftung.de

Kiwanisclub / Saalfeld-Rudolstadt

www.frm-werbung.de / Pößneck
www.freemod-mode.de / Pößneck
www.saalfeld-rudolstadt.de / Kulturförderung
www.heinrichsruhe.de

Das Projekt wurde gefördert durch:



